Handout

Gespräch VNB Vertreter mit
CDU MdB der Landesgruppe Niedersachsen

10.11.2025 Berlin

avacon EWE westnetz

Ihre Ansprechpartner

avacon

Rainer Schmittdiel
Vorstand Technik
Avacon AG
[redacted]

Matthias Wantia
Leiter Politik
[redacted]

EWE

Torsten Maus
Vorsitzender der Geschäftsführung
EWE-Netz
[redacted]

Markus Hümpfer
Konzernbeauftragter Bundespolitik
[redacted]

westnetz

Dr. Jürgen Grönner
Geschäftsführer Regionaltechnik / Assetmanagement, Westnetz
[redacted]

Thorsten-Peter Müller
Leiter Regionalzentrum Osnabrück
[redacted]

Dr. Volker Bartsch
Public Affairs
[redacted]

Grundsätzliches

Aktuelle Realität: extrem hohe Zahl an Netzanschlussanfragen; geringe Synchronität bei EE-Zubau, Flexibilitätszubau, Netzausbau und Entwicklung der Lastseite.

- Kein Nachlassen beim Netzausbau.
- Investitionen ins Stromnetz: Netzbetreiber müssen angesichts der Welle an EE- und Flex-Anfragen massiv in Verteilnetze investieren. Der NEST-Prozess verringert die Investitionsfähigkeit vor allem der VNB. Auskömmliche Finanzierung für Verteilnetzinvestitionen sicherstellen - Regulierung auskömmlich gestalten: Fremdkapitalzins, Benchmark, EK-Zins, Regulierungsperiode.
- Netzinfrastruktur ist maßgeblich für die weitere Ausgestaltung der Energiewende. Synchronisierung von EE, Last und Flexibilitäten mit Netzinfrastruktur muss erfolgen.
- Flexibilisierungspotenziale heben und Netzdigitalisierung forcieren.
- Die Zeit drängt - anstehende Novellen im Bereich EEG und EnWG nutzen.

Erste Lösungsvorschläge aus Netzsicht (1)

Netzdienlichkeit als Leitprinzip für Netzanschlussbegehren verankern:

- kurzfristige Einführung verpflichtender FCAs (Flexible Connection Agreement) für Speicherbegehren; parallel Erarbeitung und Einführung einer einheitlichen Branchenlösung.
- Klare Regelung zur Netzneutralität oder Netzdienlichkeit, um Diskriminierungsrisiko zu heilen.
- Einführung eines mehrstufigen Verfahrens, um „first-come, first-serve“ Verfahren zu ersetzen (vgl. Connection Reform UK).
- Schnellere und einfachere Genehmigungsverfahren, um insbesondere den Netzausbau der 110 kV-Ebene zu beschleunigen.
- Lokal ausgestaltete Baukostenzuschüsse, zunächst ab Mittelspannungsebene aufwärts, können unterstützen.
- Anreiz zur Ansiedlung an netzentlastenden Standorten.
- Volkswirtschaftlich effiziente Nutzung der bestehenden Infrastruktur und Reduktion des Netzausbaubedarfs.

avacon EWE westnetz

Erste Lösungsvorschläge aus Netzsicht (2)

Synchronisierung von Stromnetz mit EE-Einspeisung, Lastseite und Flexibilisierungselementen :

Im EEG

- EEG-Förderregime muss an EU-Recht angepasst werden: Gelegenheit für Allokationsanreize, bspw. Redispatch-Vorbehalt aufgreifen. (Antrag Bundesrat aus MV)
- Uneingeschränkte Anschluss- und Entschädigungspflichten gemäß EEG sollten für Neuanlagen bei vorhandenen und drohenden Leitungsengpässen entfallen, bspw. durch Redispatch-Vorbehalt. Das gilt auch für die Überbauung.
- Konkurrierenden Vorgaben zur Netzausbauplanung nach EnWG und EEG sollten zugunsten des EnWG aufgelöst werden;

Im EnWG:

- neues Ausschreibungsregime für BESS einführen, Rechtl. Festlegung von Netzneutralität und Netzdienlichkeit bei Batteriespeicher, Netzbetreiber sollten geeignete Spannungsebenen und Netzregionen für marktl. agierende Speicher definieren; Grundsatz „Flex muss Flex angeschlossen werden“
- Priorisierungsprinzip für alle weiteren Anschlussarten anpassen (laut BMWE für Q1 2026 angedacht)
- BNetzA: FAQ’s zum Anschluss von BESS reicht nicht aus. Der Zubau von BESS muss grundlegend politisch wie regulatorisch neu geregelt werden und braucht Verlässlichkeit für Netzbetreiber und Projektierer gleichermaßen.

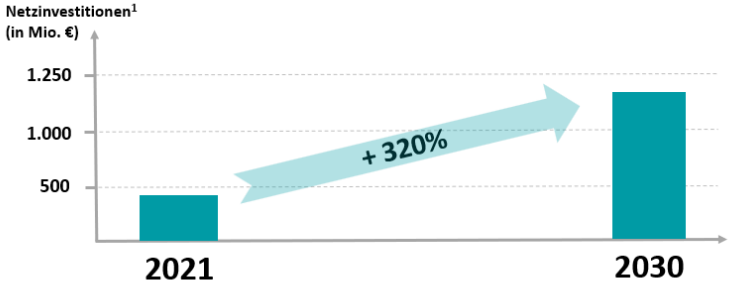
EWE westnetz

Situation bei Westenergie/Westnetz

westenergie

Westenergie steigert stetig die Investitionen in das Netz und somit in die Energiewende

- Die **Netzinvestitionen der Westenergie AG (inkl. Westnetz) werden** in den kommenden Jahren **weiter ansteigen**.
- Allein die Tochtergesellschaft **Westnetz wird** nach aktuellen Planungen (Netzausbauplan bis 2045) **bis 2045 über 20 Mrd. € in die Netze investieren**.
- Zwischen 2024 und 2028 werden mehr als **10.700 km Leitungen** und über **10.000 Stationen** gebaut .

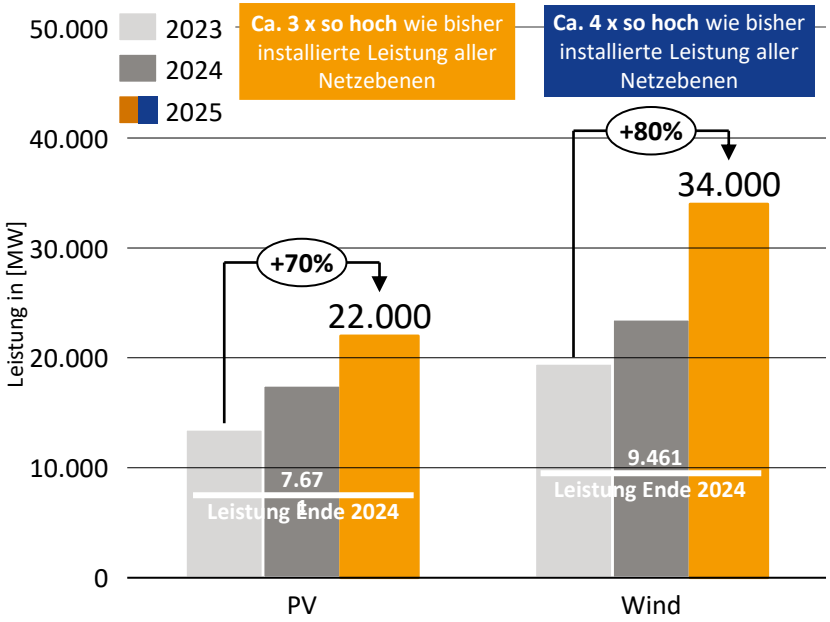


[1] Westenergie AG (inkl. Westnetz GmbH) ohne Netzgesellschaften und ohne vollkonsolidierte Beteiligungen.

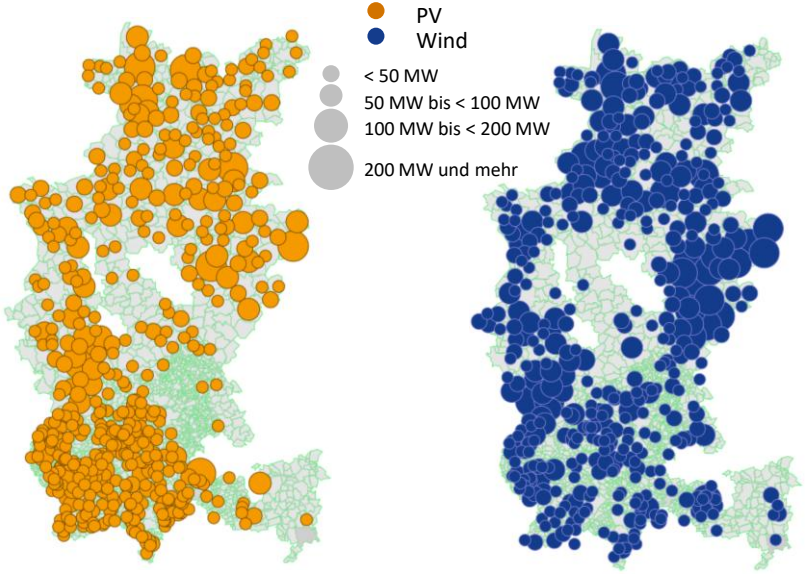
Zur Aufrechterhaltung der Investitionshöhe ist ein attraktives Investitionsumfeld erforderlich.

Weitere Ausbauentwicklungen erfordern massiven und schnellen Ausbau der Hochspannung

Einspeiseanfragen[1] Westnetz [Σ 56 GW]



Verteilung der Einspeiseanfragen

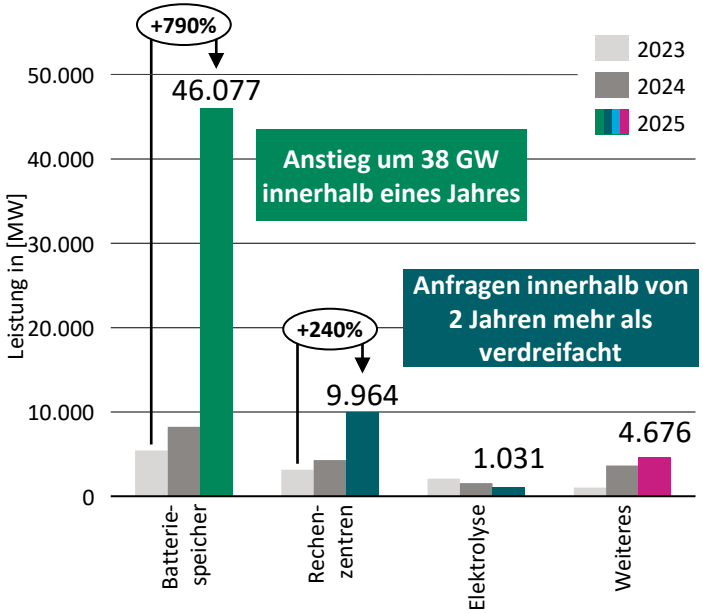


[1] Vorliegende Anfragen zum Abfragezeitpunkt Juni

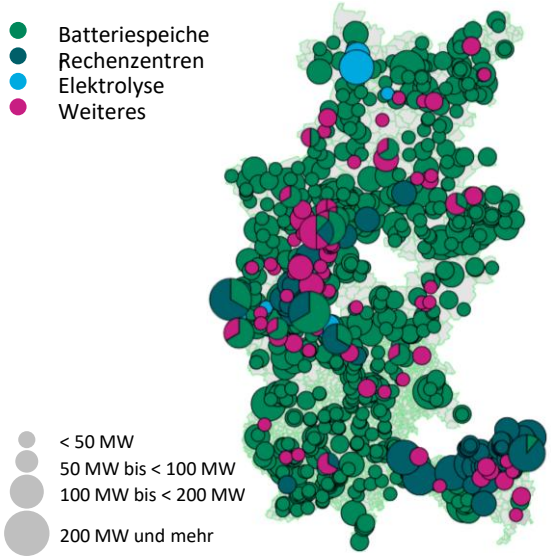
westnetz

Unvorhersehbarer Zuwachs an Leistungsanfragen insbesondere durch Batteriespeichervorhaben

Leistungsanfragen Bezug Westnetz [Σ 62 GW]



Verteilung der Bezugsanfragen



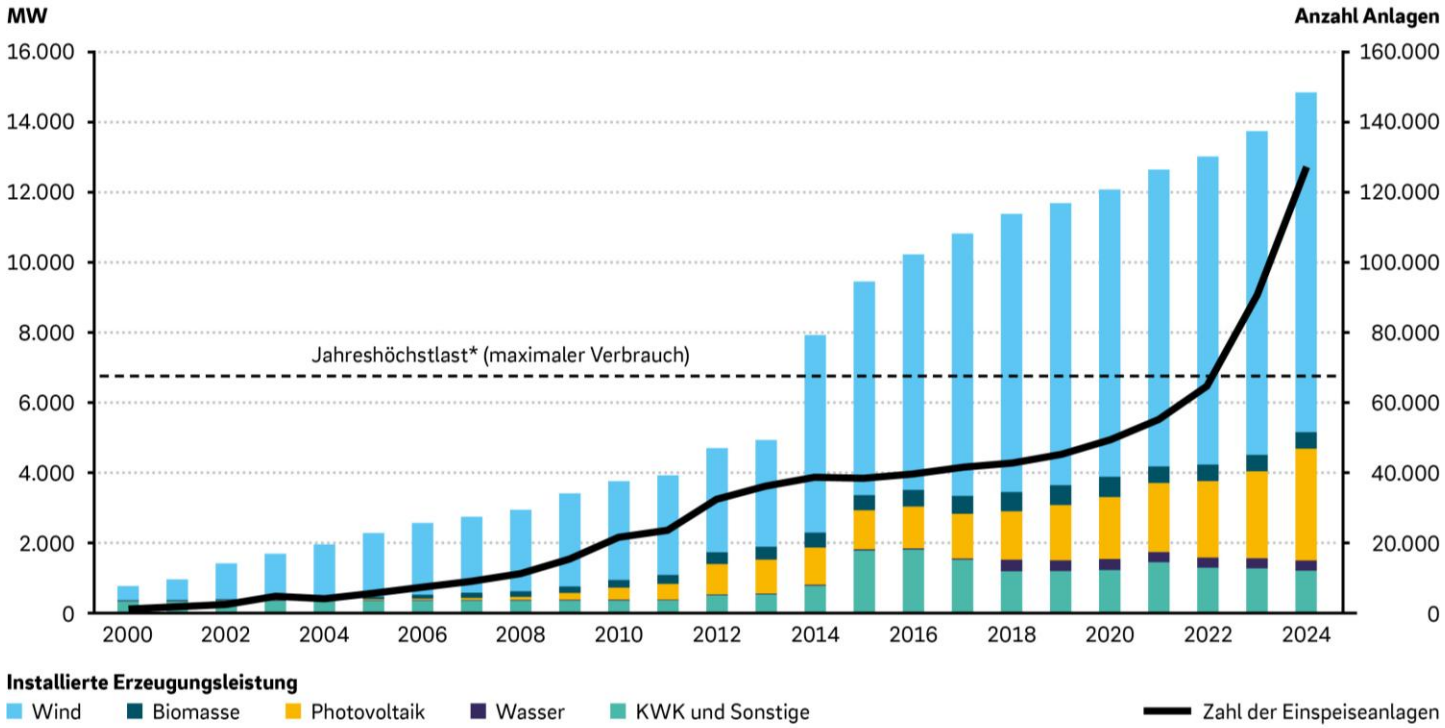
Zum Vergleich

- Jahreshöchstlast 2023 in Deutschland: ca. 74 GW.
- Jahreshöchstlast 2024 bei Westnetz: ca. 12 GW.
- Eine Stadt mit 100.000 Einwohnern benötigt ca. 100 MW Leistung.
- Um die gesamte Leistung für alle Batteriespeicher zur Verfügung zu stellen, benötigt man das 110-kV-Netz der Westnetz noch ca. 4,2-mal zusätzlich.
- Batteriespeicheranfragen sind bislang im Netzausbauplan (NAP) nicht in signifikanter Größenordnung abgebildet (Horizont > 10 Jahre).

Stand Juni 2025

Situation bei Avacon

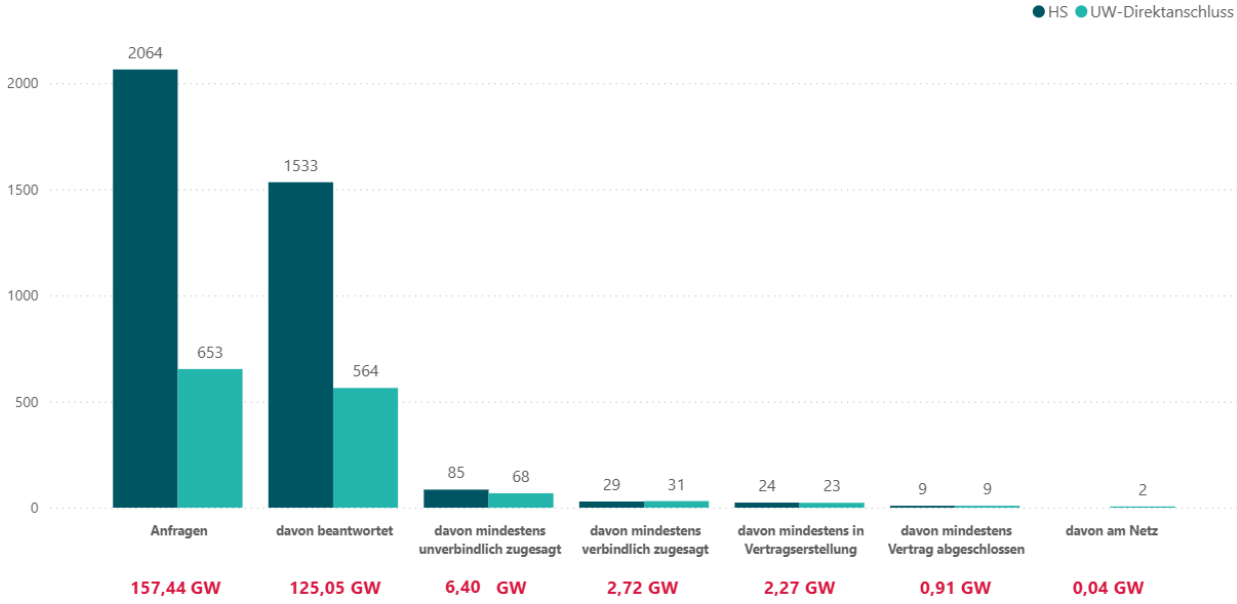
Status Quo – EE-Zubau

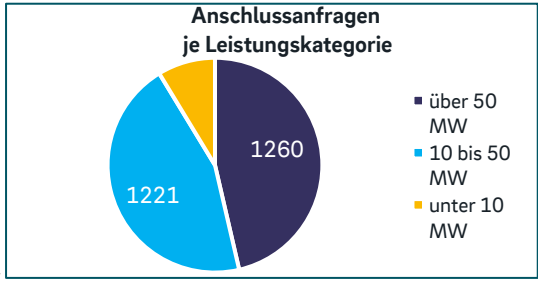


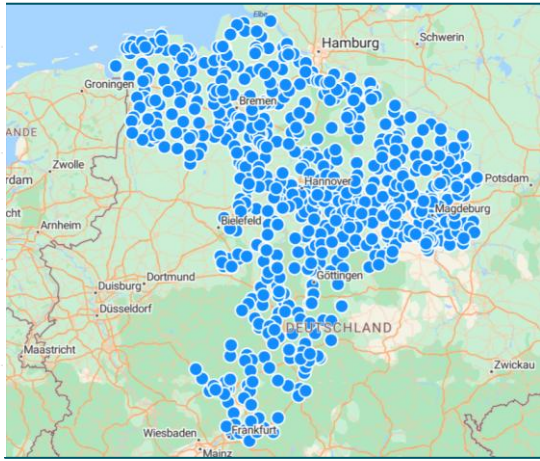
* vorläufiger Wert

Status Quo Anfragen Batteriespeicher

Rund **2.500 Anfragen** mit einer Leistung von
~150 GW - davon **2,5 GW** verbindlich zugesagt





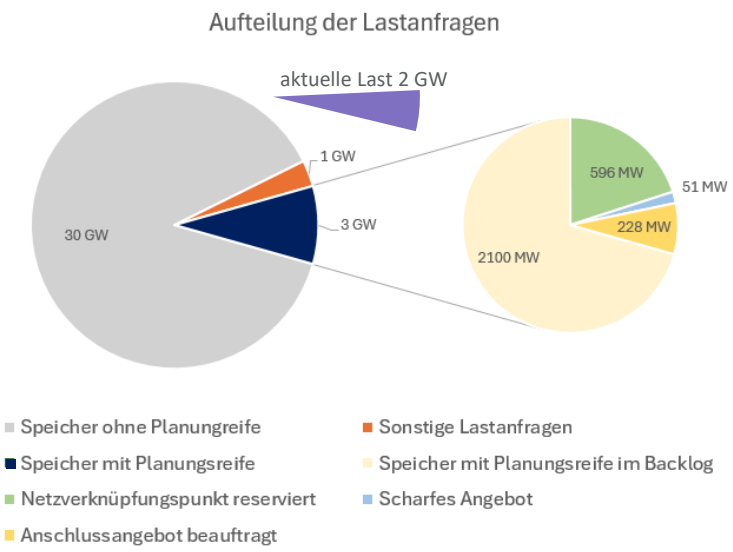


Copyright WKK+TA
Quelle: Masterliste Anfragen WKK

Situation bei EWE

Batteriespeicher-Anfragen und Engpässe erfordern kurzfristige Maßnahmen

- Aktuelle zeitgleiche Jahreshöchstlast EWE NETZ ca. 2 GW
- Insgesamt ca. 34 GW an Lastanfragen seit 2024 (s. Grafik)
  - Davon 33 GW Großspeicheranfragen (Anteil von ca. 97 %)
    - Davon 30 GW Speicher ohne Planungsreife, die nur tagesscharfen Netzverknüpfungspunkt erhalten
    - Und 3 GW Speicher mit Planungsreife
      - ✓ Davon wiederrum **1 GW** Leistung **für Speicher reserviert**, bei 228 MW Anschlussherstellung inkl. BKZ beauftragt
- **Netzkapazitäten AVACON** in 11 von 14 Netzgruppen durch reservierte Speicherleistung ausgereizt
- Leistungserhöhung bei Avacon in dem nötigen Maße ist unwahrscheinlich (950 MW bei Avacon angefragt)
- Ausbaudauer in weitem Teil unseres Netzes 5 Jahre bzw. **10 - 15 Jahre**, wenn Avacon 110 kV-Netz ausbauen muss



Stand Okt. 2025

Lösungsvorschläge

- **Kein Nachlassen beim Netzausbau.**
- **Netzdienlichkeit als Leitprinzip für Netzanschlussbegehren verankern**
  - kurzfristige Einführung verpflichtender FCAs (Flexible Connection Agreement) für Speicherbegehren; parallel Erarbeitung und Einführung einer einheitlichen Branchenlösung
  - Klare Regelung zur Netzneutralität oder Netzdienlichkeit, um Diskriminierungsrisiko zu heilen
  - Einführung eines mehrstufigen Verfahrens, um „first-come, first-serve“ Verfahren zu ersetzen (vgl. Connection Reform UK)
  - Schnellere und einfachere Genehmigungsverfahren, um insbesondere den Netzausbau der 110 kV-Ebene zu beschleunigen.
  - Lokal ausgestaltete Baukostenzuschüsse, zunächst ab Mittelspannungsebene aufwärts, können unterstützen.
  - Anreiz zur Ansiedlung an netzentlastenden Standorten
  - Volkswirtschaftlich effiziente Nutzung der bestehenden Infrastruktur und Reduktion des Netzausbaubedarfs
- **Flexibilisierungspotenziale heben und Netzdigitalisierung forcieren.**
- **Auskömmliche Finanzierung für Verteilnetze sicherstellen.**
  - Regulierung auskömmlich gestalten: Fremdkapitalzins, Benchmark, EK-Zins, Regulierungsperiode

Unternehmenseckdaten

Ein starker Energiepartner in Ost und West

64.500 km
Stromleitungen

20.600 km
Gasleitungen

10.000 km
Breitbandnetz

231 % Grünstromquote
14 GW installierte EE-Leistung (Strom)

35 Mio. m³ Wasser / Jahr

551 Mio. EUR
jährliche Investitionen

3.400 Mitarbeiter
in der Unternehmensgruppe

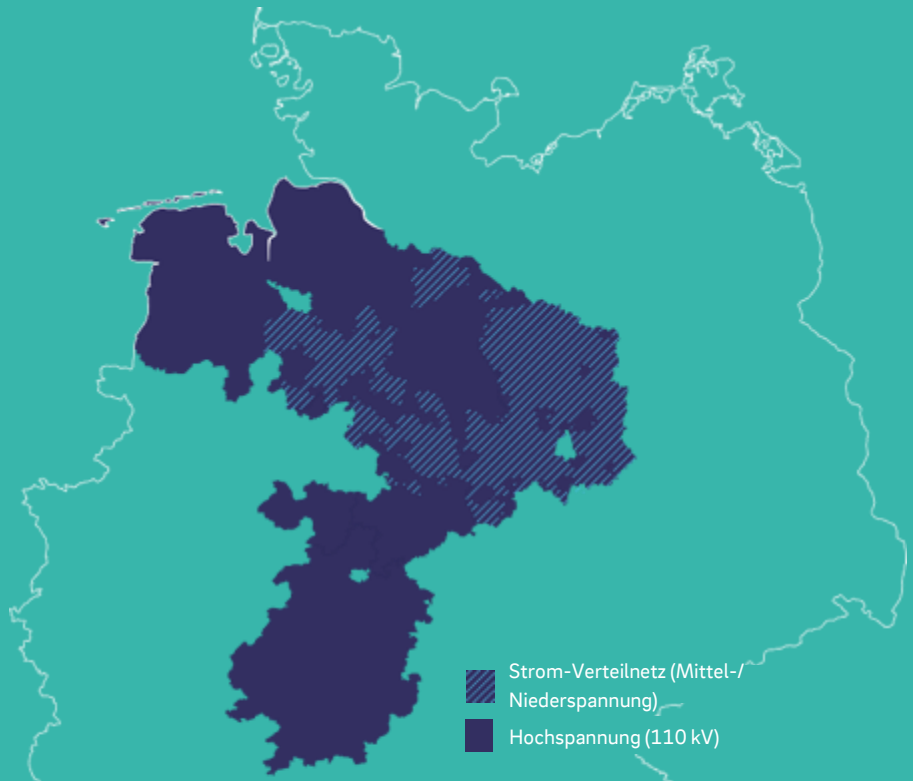
Vor Ort
14 Standorte in der Region

> 1.000 Dezentrale Energielösungen

38,5%

200 Kommunale Anteilseigner (38,5%)

Starkes Stadtwerke-Beteiligungsportfolio



EWE

2024

8,7 Mrd. €
Umsatz

918,9 Mio. €
Ergebnis

Ø 10.899
Mitarbeitende

1,4 Mio.
Energiekundinnen und -kunden

0,8 Mio.
Telekommunikationskundinnen und -kunden

Unsere Versorgungsnetze mit über 200.000 km Länge

EWE

UNSERE VERSORGUNGSNETZE

83.802km	STROM
ERDGAS	57.495km
69.067km	TK
WASSER	2.642km

Die Netzleitstelle in Oldenburg

Von hier aus steuert und überwacht EWE NETZ die gesamte Netzinfrastruktur – rund um die Uhr.

UNSERE HAUSANSCHLÜSSE

STROM	852.367 Stück
794.846 Stück	ERDGAS
TK	185.748 Stück
64.739 Stück	WASSER

westenergie

Daten und Fakten[1]

Gesellschafter
E.ON SE (100 Prozent)

Erwirtschafteter Gesamtumsatz
~ 8,7 Mrd. Euro

Investitionen
~ 1,3 Mrd. Euro

Beteiligungen[4]
> 150 Versorgungsunternehmen

Konzessionsverträge[2]
~ 1.640

Mitarbeitende[3]
~ 11.000

Davon Auszubildende
~ 600

Versorgte Menschen[5,6]
~ 8 Mio. Einwohner*innen Strom
~ 4,8 Mio. Einwohner*innen Gas
~ 1,4 Mio. Einwohner*innen Wasser

Länge des Stromnetzes[5]
~ 195.000 km

Länge des Gasnetzes[5]
~ 37.000 km

Länge des Wassernetzes[7]
~ 9.000 km

Länge des Breitbandnetzes[8]
~ 12.000 km

[1] Zahlen basierend auf Werten aus 2024. · [2] Strom und Gas: Inklusive Netzgesellschaften, inklusive vollkonsolidierter Beteiligungen. · [3] Ausgedrückt in Vollzeitäquivalenten, inklusive vollkonsolidierter Beteiligungen und inklusive Azubis, Werkstudent*innen und Praktikant*innen. · [4] Davon: ~40 Stadtwerke und Regionalversorger, ~75 Netzgesellschaften, ~35 sonstige Beteiligungen. · [5] Westenergie-Gruppe, inklusive vollkonsolidierter Beteiligungen. · [6] ~6 Mio. Haushalte Strom und Gas, ~ 460 Tsd. Unternehmen Strom und Gas, 21 versorgte Kommunen Wasser, >500 versorgte Kommunen Breitband. · [7] Inklusive RWW. · [8] Inklusive Westconnect.